

**Ausführlicher Unterrichtsentwurf
zum zweiten beratenden Unterrichtsbesuch
im Fach Geschichte**

Thema: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ – das Lied der Deutschen

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Bedingungsanalyse.....	3
1.1 Institutionelle Voraussetzungen.....	3
1.2 Anthropogene Voraussetzungen.....	4
1.3 Vorwissen, Vorerfahrungen, Lernstand der Klasse.....	5
2. Sachanalyse.....	6
3. Didaktische Überlegungen.....	9
3.1 Bezug zum Bildungsplan.....	9
3.2 Prinzipien des Geschichtsunterrichts.....	11
3.3 Darstellung der Stunde im Hinblick auf die gesamte Unterrichtseinheit...	12
3.4 Bedeutung des Themas für die SchülerInnen	13
4.Kompetenzerwerb und Ziele	16
5. Methodische Überlegungen.....	18
5.1 Einstieg.....	18
5.2 Erarbeitung.....	19
5.3 Ergebnissicherung.....	19
5.4 Reflexion/Vertiefung.....	20
6. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	21
7. Eigenständigkeitserklärung.....	22
8. Verlauf der Stunde.....	23
9. Anhang.....	24

Anmerkung: Zugunsten der Lesbarkeit wird im Folgenden nur die maskuline Form verwendet, was die feminine Form jedoch nicht automatisch ausschließen soll.

1. Bedingungsanalyse

1.1 Institutionelle Voraussetzungen

Die Schule lebt ein umfassendes Schulprofil, welches vor allem das Kultur-, und Naturverständnis betont. Im Schulalltag findet dies beispielsweise in einem umfangreichen Angebot außerschulischer Lernorte oder auch in dem angewandten Lernen von Demokratie durch den wöchentlichen Klassenrat statt. Ebenfalls steht die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Präsentation, Medien und Methoden im Zentrum, was durch einen äußerst umfangreichen Methodenordner für jeden Schüler unterstützt wird. Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Realschule im Bereich der Berufsorientierung, wobei die Schüler durch erfahrene und engagierte BORS-Lehrer unterstützt und durch die zahlreichen Partnerbetriebe gefordert und gefördert werden.

Baulich gesehen ist das Schulgelände sehr weitläufig. Die Realschule nutzt drei Gebäude, wobei im Pavillon vor allem die fünften Klassen untergebracht sind. Das Hauptgebäude beinhaltet neben den Verwaltungs- und Hausmeisterräumen auch die naturwissenschaftlichen Fachräume und die Mensa. Der Nebenbau bietet in erster Linie Klassenzimmer und darüber hinaus einen PC- und einen Medienraum.

In diesem Nebenbau befindet sich das Klassenzimmer der 9x. Das Klassenzimmer verfügt über eine aufklappbare und in der Höhe verstellbare Tafel, die allerdings im Gegensatz zu den Wänden nicht magnetisch ist. Das Zimmer ist für 26 Schüler ausreichend, allerdings bietet es kaum Spielraum für spontane Veränderungen der Sitzordnung. Die Schüler sitzen in traditioneller Sitzordnung, wobei die Reihen v-förmig nach Vorne ausgerichtet sind. Insgesamt bietet dieses Zimmer durch seine Helligkeit und Akzente wie beispielsweise ein Sofa eine angenehme Atmosphäre.

1.2 Anthropogene Voraussetzungen

Die Klasse 9x ist in ihrer Zusammensetzung insofern ungewöhnlich, als dass lediglich vier der 26 Schüler Mädchen sind. Dieser immense Überhang an männlichen Schülern bringt es mit sich, dass der Umgangston eine Bandbreite von charmanten Allüren bis hin zu klischeehaftem zur Schau stellen der eigenen Stärke umfasst. Etwa die Hälfte der Klasse weist einen Migrationshintergrund auf, worin ich den Hauptgrund dafür sehe, dass die Schüler in den vergangenen Stunden ein erhöhtes Interesse und Betroffensein in Fragen der Nationalität und des Nationalbewusstseins gezeigt haben.

Die Situation der Mädchen in der Klasse unterscheidet sich deutlich voneinander. Wobei zwei Schülerinnen insbesondere (xxx) ihren Standpunkt und ihre Position gegenüber den Jungen mit Nachdruck durchsetzen und dies auch akzeptiert wird. Eine Schülerin (x) ist erst zu Beginn des Schuljahres in diese Klasse gekommen und scheint ihren Platz noch nicht gefunden zu haben, was sich beispielsweise darin zeigt, dass sie sich mündlich nicht beteiligt und selbst bei direkter Aufforderung die Mitarbeit verwehrt. Ihre Nebensitzerin (x) beteiligt sich derzeit nur bedingt am Geschehen, da sie aktuell mit gravierenden Veränderungen im familiären Bereich belastet ist.

Im Hinblick auf das Leistungsniveau lässt sich die Klasse in drei Gruppen einteilen, welche interessanterweise an der Sitzordnung nachvollziehbar ist. Die leistungsstärkste Sitzreihe konzentriert sich um einen sehr interessierten und bereits über einiges Vorwissen verfügenden Schüler (x). Dahingegen zeigt die Gruppe um x vor allem ein hohes Maß an Motivation und letztlich fällt die letzte Reihe (x) vor allem durch ihre mangelnde Beteiligung sowie Beschäftigung mit anderen Dingen auf.

Im Großen und Ganzen würde ich diese Lerngruppe als stabil bezeichnen, allerdings wird das Unterrichtsgeschehen von einigen Schülern dominiert (xxx), was weniger mit gravierenden Disziplinproblemen, als vielmehr mit der Forderung nach Aufmerksamkeit zusammenhängt. Dies führt einerseits zu einer lebendigen und angeregten Atmosphäre, andererseits werden dadurch aber gerade eher ruhigere und etwas zurückhaltendere Schüler gehemmt.

1.3 Vorwissen, Vorerfahrung, Lernstand der Klasse

Zu den Vorerfahrungen der Klasse ist anzumerken, dass der Durchschnitt der ersten und letzten Schriftlichen Wiederholungsarbeit bei 2,3 lag und somit ein recht solides Leistungsspektrum auszuweisen ist. Mit Blick auf die Qualität der Antworten hierbei ist positiv festzuhalten, dass die Klasse insgesamt über ein recht hohes Transforniveau zu verfügen scheint und auch komplexe Zusammenhänge in eigenen Worten auszudrücken vermag, wenn auch die Formulierung hier und da noch einer Überarbeitung bedarf.

Im Hinblick auf das fachliche Vorwissen der Klasse kann nur spärlich ein sicheres Bild gegeben werden, da der letztjährige Geschichtslehrer etwa sechs Wochen zu Schuljahresende krank war und der Geschichtsunterricht nur in Teilen vertreten wurde. Darüber hinaus zeigte sich bereits mehrfach, dass sich der bisherige Geschichtsunterricht nur bedingt an der Chronologie der Geschichtsbücher orientiert hat und somit die Möglichkeit besteht, dass die Schüler kommende Themen bereits behandelt haben.

Bezüglich der methodischen Kompetenzen ist diese Klasse mit Formen des kooperativen (Think-Pair-Share) oder wechselseitigen Lehrens und Lernens (Gruppenpuzzle) erst seit wenigen Wochen vertraut. Das Arbeiten in Gruppen im Allgemeinen ist ihnen bekannt und ebenso das Präsentieren vor der Klasse, wobei ich mir hierbei noch keinen Eindruck über den Umgang mit Medien machen konnte.

Bezüglich des Unterrichtsbesuches mit hospitierenden Personen hat die Klasse nach eigenen Angaben bereits Erfahrung, wodurch nicht mit Problemen aufgrund von Nervosität etc. zu rechnen ist. Allerdings ist damit zu rechnen, dass in dieser Stunde einige Schüler fehlen werden, da an diesem Tag das muslimische Opferfest beginnt und darum die muslimischen Schüler vom Unterricht freigestellt werden können, falls sie dies wünschen. Dies hat insofern Auswirkungen auf diese Stunde, als dass die Planung von Gruppen im Voraus erschwert wird und dies ein erhöhtes Maß an Flexibilität in der Stunde verlangt.

2. Sachanalyse

„Einigkeit und Recht und Freiheit“

Das Lied der Deutschen – ein Lied mit Geschichte

Aus heutiger Perspektive als Bürger der Bundesrepublik Deutschland mag die Forderung nach Einigkeit, Recht und Freiheit zugegeben wenig brisant wirken – das Land ist wiedervereinigt, die Judikative vertrauenswürdig und von Freiheiten scheinen wir derart viele zu haben, dass wir sie womöglich kaum noch wirklich zu schätzen wissen.

Dennoch hat diese Trias ihre Allgemeingültigkeit nicht verloren. Dies mag unter anderem mit den Umständen ihrer Geburtsstunde zusammenhängen. Nachdem die Befreiungskriege gegen die Übermacht Napoleons erfolgreich überstanden waren, lechzte die Bevölkerung im Geiste neuer Möglichkeiten und Optionen nach Veränderung. Doch die politische Führung konnte oder wollte diese Sehnsucht nicht sehen. Die hieraus folgenden Ergebnisse des Wiener Kongresses führten letztlich zu einer Form des Aufbegehrens im Volk, welches nicht weniger als die „nationale Einheit, politisch[e] Freiheit und verfassungsmäßig geschützt[e] Gleichheit für alle Bürger“¹forderte.

Diese Sehnsucht erfüllte auch einen Professor für Germanistik namens August Heinrich Hoffmann, der sich selbst nach seiner Heimatstadt Hoffmann von Fallersleben nannte.² So machte er es sich zur Aufgabe seine Leidenschaft und Wünsche für Deutschland den Menschen mitteilen zu wollen, um auch in ihnen diese Begeisterung zu wecken. Er selbst sagte über die Entstehung der Zeilen: „[...] ich musste dichten, auch wenn ich es nicht gewollt hätte.“³ Dies war nun die Geburtsstunde unserer heutigen Nationalhymne, welche 1841 auf Helgoland (zu dieser Zeit eine britische Insel) verfasst und durch den Besuch des Stuttgarter Buchhändlers Neff und dem Verleger Campe binnen kurzer Zeit verkauft werden konnte.⁴

In welchem Maße Hoffmann bei seinem Werk durch historische Vorlagen anderer Dichter beeinflusst wurde, kann nicht genau gesagt werden. Dahingegen ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Melodie, welche Hoffmanns Text unterlegen sollte, nicht neu komponiert wurde. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass gerade die Melodie des Liedes, welches Haydn für die Stärkung des Zusammenhalts der Untertanen in der Habsburgermonarchie komponiert hat (Gott erhalte Franz, den Kaiser), nun das Lied der

¹ Knopp 1988, S.22

² Vgl. Schurdel 2006, S.49

³ Schurdel 2006, S.52

⁴ Vgl. Schurdel 2006, S. 49ff

Deutschen zieren sollte.⁵ Doch laut Guido Knopp entschied sich Hoffmann bewusst für diese Melodie, „weil er sich ein einiges Deutschland nur mit Österreich vorstellen konnte und wollte.“⁶

Hoffmanns Lied fand vor allem bei den „demokratischen Patrioten der 1848 – Bewegung“⁷ Anklang, doch der absolute Durchbruch blieb zunächst aus. Für Hoffmann hielt das Schicksal wenig Erfreuliches bereit, denn nicht zuletzt wegen seiner Dichtungen im Rahmen seiner *Unpolitischen Lieder* verlor er seinen Lehrstuhl im damaligen Preußen und starb 1847, noch bevor sein Lied der Deutschen zum ersten Mal zur Nationalhymne ausgerufen wurde.⁸

Doch was ist überhaupt eine Nationalhymne, welchen Zweck soll sie erfüllen und was muss ein Lied haben, um diesen Status zugesprochen zu bekommen? „Eine Nationalhymne ist ein feierlicher Gesang. Text und Musik werden zu einem Lied verbunden, [...] das weltliche Ereignisse lobpreist. [...] sie sind ein offizielles Symbol nationaler Selbstständigkeit. Sie sind Ausdruck emotionaler Bindungen der Bevölkerung an ihr Land [...]“⁹ Mit anderen Worten muss es ein Lied mit einer schlagkräftigen Botschaft sein, welches emotionale Betroffenheit weckt und dennoch für offizielle Anlässe geeignet ist. Erst 80 Jahre nach seiner Entstehung wurde das Deutschlandlied 1922 durch Friedrich Ebert mit den Worten: „[...] so wie einst der Dichter, so lieben wir heute Deutschland über alles[...]“¹⁰ als deutsche Nationalhymne proklamiert; ein Zeichen dafür, dass die Deutschen es fast drei Generationen lang in ihrem Gedächtnis aufbewahrt hatten. Doch sollte dieses Lied ein weiteres Mal die Zeiten des Umbruchs und erhofften Aufbruchs nicht überdauern. Schließlich war es ein langer und steiniger Weg des Missbrauchs, der falsch verstandenen Botschaften und historischen Einschnitte, bis am 6. Mai 1952 eine Pressemitteilung der Bundesregierung die Einsetzung des Deutschlandliedes als Staatshymne der Bundesrepublik Deutschland erfolgte. Doch über die 165 Jahre seit einem Augusttag auf Helgoland hat dieses Lied metaphorisch gesprochen einige historisch bedingte Ecken und Kanten bekommen. Infolgedessen wurde zwar festgelegt, dass alle drei Strophen als der Nationalhymne zugehörig gelten, doch lediglich die dritte Strophe als rechtlich schützenswert angesehen und bei offiziellen Anlässen gesungen wird.¹¹

⁵ Vgl. Knopp 1988, S.31f

⁶ Knopp 1988, S.33

⁷ Schurdel 2006, S.52

⁸ Vgl. Schurdel 2006, S.49ff

⁹ Landesbildstelle Berlin 2006, S.4

¹⁰ Schurdel 2006, S.48

¹¹ Vgl. Schurdel 2006, S.56ff

Doch bleibt die Frage offen, ob dies nun das Ende der Geschichte dieses Liedes ist. Denn kann eine Nationalhymne (gemäß der genannten Definition) in einer globalisierten, medial und kulturell vernetzten Welt und einem Zeitgeist, welcher enge Grenzen und starre Zusammengehörigkeitsgefühle tendenziell scheut, überleben? Vielleicht kehrt sich dieser Trend in naher Zukunft aber auch wieder um und eine Nationalhymne wird von essenzieller Bedeutung für die eigene Identität. Außerdem darf man hierbei die deutsche Perspektive nicht verabsolutieren, denn anderen Völkern mag eine solche Diskussion völlig fernliegen. Doch wenn die Geschichte dieses Liedes eines zeigt, dann, dass die Botschaft die Zeit überdauern und Veränderungen auf sich nehmen kann. Denn das Streben nach Einigkeit und Recht und Freiheit für sein Vaterland soll gemeinsam gebündelt und in die Tat umgesetzt werden, damit auf diesem Wege die Gemeinschaft und ein jeder darin wachsen kann.

Einigkeit und Recht und Freiheit

Für das deutsche Vaterland!

Danach lasst uns alle streben

Brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit

Sind des Glückes Unterpfand -

Blüh' im Glanze dieses Glückes

Blühe deutsches Vaterland!¹²

¹² Schurdel 2006, S.51

3. Didaktische Überlegungen

3.1 Bezug zum Bildungsplan

Der seit 2004 verbindlich geltende Bildungsplan für Realschulen in Baden-Württemberg betont in den Leitgedanken des Faches Geschichte ausdrücklich die vorhandenen Möglichkeiten, welche das Fach im Hinblick auf eine Beschäftigung mit gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen bietet. Die Schüler haben die Gelegenheit ihr Geschichtsbewusstsein um einen bedeutsamen Faktor zu erweitern, indem sie sich darüber klar werden, „dass der Mensch und die ihn umgebende Welt nur aus der Geschichte heraus zu erklären und zu begreifen ist.“¹³ Dies konkretisiert sich beispielsweise in der Thematisierung heutiger Staatsgrenzen und bestehender Strukturen in Verwaltung, Politik und Kultur. In der, aus heutiger Sicht, Vergangenheit wurden Prozesse angestoßen, Entscheidungen getroffen und Entwicklungen durchlaufen, deren Auswirkungen bis in die Gegenwart der Schüler reicht. Dies in das Bewusstsein der Heranwachsenden zu rufen, bildet den Grundstock für ein geschichtsbewusstes Denken und Reflektieren.

Neben dieser Fähigkeit Handeln zu untersuchen und etwaige Handlungsstrategien daraus abzuleiten, geht es auch darum fachlich historisches Grundwissen zu vermitteln. Dies beinhaltet sowohl die korrekte Verwendung von Fachtermini als auch die Entwicklung zu einem mündigen Bürger dieser Gesellschaft. Gerade als Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland ist es zweifellos ein schweres Erbe, welches die Schüler begleitet. Insbesondere deswegen ist eine fundierte Kenntnislage und Fähigkeit zur verantwortungsvollen Urteilsbildung unabdingbar.¹⁴

Die Schüler erhalten überdies die Möglichkeit sich mit verschiedenen Erscheinungsformen von Macht und Gewalt zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Gesellschaften näher zu befassen und sich dadurch auch mit „kulturhistorischen Aspekten des menschlichen Zusammenlebens“¹⁵ zu beschäftigen. Diese Tatsache ist deswegen besonders zu betonen, weil die Schüler dadurch ihre Urteils- und Argumentationsfähigkeit schulen können, indem sie die Komplexität gesellschaftlicher Dynamik und geschichtlicher Entwicklungen erkennen und zumindest teilweise durchdringen.

¹³ BP 2004, S.104

¹⁴ Vgl. BP 2004, S.104

¹⁵ BP 2004, S.104

Letztlich üben sich die Schüler dadurch fächerübergreifend in Toleranz und Akzeptanz, einer vielleicht rhetorisch überstrapazierten und doch zu wenig praktizierten Forderung. Doch gerade im Spiegel tagespolitischer Entwicklungen und noch nie da gewesener medialer Vernetzung, ist es zwingend nötig Hintergründe und historisch bedingte Haltungen lesen und erfassen zu lernen, um die Gesellschaft im Kleinen, wie im Großen voranzubringen. Dies spiegelt sich auch in der konkreten Situation im Klassenverband wieder, indem die Schüler fähig und willens sind, mit anderen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Das Fach Geschichte fördert und fordert neben den bereits genannten fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen auch die fachspezifische Methodik, allen voran das Quellenstudium. Die Komplexität dieser Kompetenz begründet sich vor allem darin, dass sie sowohl das Sinn erfassende Lesen, die Kenntnis von Fremd- bzw. Fachwörtern, die Fähigkeit der Informationsbeschaffung z.B. das Nachschlagen von spezifischen Begrifflichkeiten und Hintergründen als auch die konkrete Verortung und damit Interpretation des Textes und Autors in seiner zeitlichen, kulturhistorischen und geografischen Dimension umfasst. Darüber hinaus zeigt sich das hohe Anforderungsniveau an diese Kompetenz konkret in der Bandbreite der Quellenlage, welche bei schriftlichen Zeugnissen noch lange nicht erschöpft ist. Erst auf dieser Grundlage ist es möglich, eine Quelle als solche zu verwenden und daraus Erkenntnisse zu erlangen, welche wiederum zu einer Urteilsbildung führen können und sollen.¹⁶

Dies konkretisiert sich auch in den didaktischen und methodischen Prinzipien, die den Bildungsauftrag der Schule im Allgemeinen betreffen, indem eine Ablösung der bloßen Belehrung und eine „Anstiftung zum selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten, Kenntnissen und Verhaltensdispositionen [...]“¹⁷ gefordert wird. In diesem Zusammenhang sollen die Schüler auch zur Bearbeitung möglicherweise ungewohnter oder kreativer Aufgabenstellungen motiviert werden.

¹⁶ Vgl. BP 2004, S. 104 f

¹⁷ BP 2004, S.16

3.2 Prinzipien des Geschichtsunterrichts

Alteritätserfahrung

Den Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden etwas Bekanntes und mehr oder weniger Vertrautes neu zu erleben, indem ihnen die deutsche Nationalhymne in einer Instrumentalversion dargeboten wird. Diese auf der affektiven Ebene angesiedelte Herangehensweise wird durch die Methode des Brainstormings unterstützt. Auf diese Weise wird das scheinbar Bekannte verfremdet und dennoch das Vorwissen, beispielsweise in Form von Bildern singender Fußballspieler im Kopf, aktiviert.

Des Weiteren können die Schüler durch das Verdichten des Textes auf seine Kernbotschaft und der damit transportierten oder beabsichtigten Wirkung eine bislang vermutlich unbekannte Tiefe und Bedeutung dieses Textes entdecken, welcher bei dem (hier unterstellten) unreflektierten Mitsingen bei Sportveranstaltungen, bestenfalls als veraltete Ausdrucksweise empfunden wird. In Kombination mit der Einbettung in den historischen Kontext haben die Schüler die Chance zu erkennen, dass heutige Maßstäbe nicht unreflektiert auf vergangene Zeiten anzulegen sind.¹⁸

Kontroversität

Neben der Einsicht, dass ein und dasselbe historische Ereignis von verschiedenen Perspektiven aus erlebt und beschrieben wird, gilt es den Schülern ebenfalls zu vermitteln, dass auch auf der Ebene der Betrachter historischer Fakten unterschiedliche Sichtweisen sogar zu ein und derselben Zeit möglich und natürlich sind. Im Bezug auf die Betrachtung der Nationalhymne geht es weniger um die Ebene der Entstehungsbedingungen, der konkreten musikalischen Mittel oder der Wahl der Vertonung. Vielmehr geht es um ein damit verbundenes Gefühl, welches sich sowohl aus kognitiven Prozessen und Haltungen als auch aus affektiven Erfahrungen speist. Die Frage bzw. die Entscheidung, ob man in den Chor der Singenden einstimmt, hängt weniger mit Überlegungen zur eigenen Musikalität, als vielmehr mit einer inneren Haltung zusammen. Doch dass sich gerade diese Haltung bei einem vermeintlich einenden und verbindenden Element derart kontrovers zeigt, soll den Schülern die Möglichkeit geben nicht zuletzt ihre innere Haltung zu überprüfen oder gar erst zu entwickeln.¹⁹

¹⁸ Vgl. Sauer 2007, S.76f

¹⁹ Vgl. Sauer 2007, S. 83f

Handlungsorientierung

Ausgehend von der Erkenntnis, dass eine Nationalhymne mehr ist bzw. mehr sein möchte als ein beliebiges Lied aus den aktuellen Charts, soll den Schüler durch eine handlungsorientierte Aufgabenstellung zweierlei ermöglicht werden. Einerseits werden die Schüler dadurch in die Lage versetzt, die Hymne sowohl auf ihrer formalen als auch auf ihrer Bedeutungsebene zu durchdringen. Darüber hinaus werden die Schüler zu einem Transfer auf Grundlage dieser Erkenntnisse in ihre eigene Lebenswirklichkeit angeregt. Dabei ist vor allem die Frage nach der Aktualität einer bzw. dieser Hymne zentral. Was bedeutet aktuell, zeitgemäß? Geht es dabei um die Wahl der Vertonung, wird die Nationalhymne zeitgemäß, wenn ich Haydn durch David Guetta ersetze? Oder geht es vielmehr um den Text in seiner Wortwahl oder gar doch um seinen Bedeutungsgehalt? Wie modern darf eine Hymne sein, welche Rolle spielt die Tradition, die Historie? Durch das Verfassen einer eignen Hymne, sei es durch das Ergänzen der vorhandenen Elemente, deren Umgestaltung oder radikale Ersetzung, werden die Schüler zu diesem Reflexionsprozess angeregt, welcher in einem konkreten Produkt Gestalt annimmt.²⁰

3.3 Darstellung der Stunde im Hinblick auf die gesamte Unterrichtseinheit

Die gesamte Unterrichtseinheit steht unter dem Titel „Kampf um Einheit und Freiheit.“ Den Einstieg bildete der Untergang der Grande Armee Napoleons auf seinem Russlandfeldzug, welcher metaphorisch gesprochen den Stein des Anstoßes in einer Kette von Ereignissen darstellt, die in den folgenden Stunden stets mit Rückblick auf das zuvor Geschehene thematisiert wurden. So etwa auch die Völkerschlacht bei Leipzig, welche neben den historischen Fakten über die Bündnislage, den Verlauf und das Ergebnis, auch in Form eines Textauszuges von Ludwig Uhland vertieft betrachtet wurde. Die darauf folgenden Stunden folgten stets der Frage nach den Menschen, allen voran den „kleinen Leuten“, dieser Zeit. In diesem Rahmen wurden die Ergebnisse des Wiener Kongresses und die Errichtung des Deutschen Bundes in Beziehung zu den Forderungen des Volkes gestellt. In einem weiteren Schritt wurde das Phänomen des aufkommenden Nationalbewusstseins zu verstehen versucht, indem die Frage nach dem Vaterland, dessen geografische und ideelle Grenzen untersucht wurde.

²⁰ Vgl. Sauer 2007, S.88f

Diese Thematik wurde durch die Geschichte und Bedeutung der Schwarz - Rot – Goldenen Fahne konzentriert und im Zusammenhang mit dem Hambacher Fest erörtert. Ausgehend von einem Rückgriff auf die Forderungen der Bevölkerung und der Bedeutung der Fahne wurden die Ereignisse rund um die Barrikadenkämpfe 1848 in Berlin betrachtet, wobei auch hier, unter Zuhilfenahme der Methode „Innerer Monolog“, verschiedene Bevölkerungsschichten in den Blick genommen wurden. Am Ende dieser Stunde stand die große Frage „Was geschieht nun?“, wobei sich unter den Schülern zwei Positionen herauskristallisierten. Entweder der König dankt ab, oder er kommt dem Volk entgegen. Die Tatsache, dass eine Nationalversammlung einberufen wurde (werden durfte), schien Position zwei zu bestätigen.

Die Versammlung in der Paulskirche wurde unter zwei Schwerpunkten thematisiert, zum einen wurden die unterschiedlichen „Parteien“ und deren Forderungen beleuchtet. Zum anderen haben sich die Schüler eingehend mit einigen exemplarischen Grundrechten befasst und diese unter der Fragestellung: Was ist von diesen Ideen bis heute geblieben, mit unseren Grundrechten verglichen.

Ausgehend von der Karikatur „Andere Zeiten – andere Sitten“ wurde das Ende der Revolution mit Rückgriff auf die vorhergehenden Ereignisse betrachtet und in einer Art Fazit die Wiederherstellung des Status quo beurteilt. An dieser Stelle steht nun gleichsam als Bindeglied in die Gegenwart und Zusammenfassung der Quintessenz dieser Einheit die vorliegende Stunde.

3.4 Bedeutung des Themas für die Schüler

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den Leitfragen der didaktischen Analyse nach Klafki.²¹

Gegenwartsbedeutung

Die Bedeutung dieses Themas für die Schüler ist auf zwei Ebenen zu finden. Zum einen ist es gerade in dieser Klasse mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund eine besonders aktuelle Frage, zu welcher Nationalität sie sich persönlich zugehörig oder wahrscheinlich mehrheitlich zugehörig fühlen.

²¹ Vgl. Klafki, in: Gudjons 2006, S.233

Denn nicht nur die ohnehin entwicklungsbedingte Frage nach der eigenen Identität ist in diesem Alter an ihrem Siedepunkt, sondern gerade auch die Frage nach den eigenen Wurzeln, welche mitunter den weiteren Lebensweg maßgeblich bestimmen können. Eben hieraus ergibt sich wohl auch die bereits erwähnte gesteigerte Sensibilität für die Themen Nationalbewusstsein, Patriotismus und in gewisser Weise auch Nationalstolz.

Auf einer zweiten Ebene und damit auch ganz im Sinne tagespolitischer Bemühungen finden sich die Schüler in einer Wirklichkeit wieder, welche von multikulturellen Vernetzungen durchzogen ist. Allein die Zusammensetzung ihrer eigenen Klasse zeigt diese Wirklichkeit im Kleinen auf, so wird beispielsweise im Mum-Unterricht zur Zeit des Ramadan nicht gekocht, sondern handwerklich gearbeitet. Doch trotz allem bekommen die Schüler durch die Medien und das eigene Umfeld stets Unterschiede, Krisenherde und politische Auseinandersetzungen zum Thema Integration, Migration etc. zugetragen.

In einem solchen Umfeld stellt sich dann fast automatisch die Frage danach, wer dieses „wir“ in der Bundesrepublik ist und wie dieses „wir“ aussieht oder besser gesagt aussehen soll.

Zukunftsbedeutung

Der viel verwendete Ausspruch „Kinder sind unsere Zukunft“ bekommt unter diesem Blickwinkel eine ganz eigene und vor allem konkrete Bedeutung. Denn wohin unsere Gesellschaft steuert, durch welche Werte sie getragen wird und welche Rolle das Individuum in und für die Gesellschaft spielen wird, sind Fragen, die von unseren heutigen Schülern in Zukunft beantwortet werden müssen. Es muss also darum gehen, dass so überholt anmutende Begriffe wie Heimat und Vaterland mit Leben gefüllt werden. Ich denke gerade die heutige Multikulti - Gesellschaft bietet insbesondere Deutschland eine Chance ein neues Selbstverständnis und eine selbstbewusste Heimatverbundenheit zu entwickeln, die sich nicht nur auf einzelne Freistaaten beschränkt. Dieses Land hat die Chance sich neu zu entdecken, ohne dabei das Vergangene zu vergessen, aber durchaus die Vielfalt zu integrieren. Folgt man diesem Gedankengang, so rückt auch die Frage nach der Bedeutung und Gestaltung eines „Liedes der Deutschen“ in ein neues Licht.

Exemplarische Bedeutung

Welche Schlagkraft ein Gedanke haben, und damit Jahrzehnte überdauern kann, zeigt die Geschichte der deutschen Nationalhymne, die bei Weitem nicht ohne Stolpersteine verlief und verläuft. Dennoch lässt sich am Schicksal dieses Liedes etwas aufzeigen, was sicherlich vielen Überlieferungen widerfahren ist: Die Form mag sich im Laufe der Zeit verändert haben, doch die Botschaft hat dies überstanden, wenn sie auch heute eventuell einer „Übersetzung“ bedarf.

Sachstruktur

Im Rahmen dieser Stunde wurde bewusst auf eine vertiefte musikalische Analyse verzichtet, da dies zum einen eher in den Bereich des Musikunterrichts gehört und zum anderen nicht die Melodie, sondern vielmehr die transportierte Botschaft im Fokus stehen soll. Des Weiteren wurde auf eine detaillierte Betrachtung der Geschichte des Liedes verzichtet und stattdessen eine knappe Zusammenfassung in Form eines zusammengestellten Informationstextes verwendet, da dies einerseits den Rahmen dieser Stunde sprengen würde. Des Weiteren benötigt die Grundfrage nach einem möglichen Brückenschlag von der Entstehungszeit bis in die Gegenwart nicht die wechselvolle Geschichte der heutigen Hymne, sondern die darin liegende und Generationen überdauernde Sehnsucht der Menschen. Eben aus diesen genannten Gründen wird auch lediglich die 3. Strophe des Originals und damit die heute offiziell verwendete Nationalhymne thematisiert.

Mit Blick auf eine vertiefte Auseinandersetzung in Form der Gestaltung einer Nationalhymne nach eigenen Maßstäben wird auf die Diskussion um die Verortung d.h. zeremonielle Vorschriften verzichtet, da dies für diese Stunde nebensächlich, wenn nicht gar hinderlich ist. Vielmehr habe ich mich bewusst für die vorliegenden kontroversen Quellen entschieden, um die Schüler dadurch zu einer eigenen inneren Haltung anzuregen. Im Bezug auf die Quellen standen mehrere Kategorien zur Verfügung, wobei ich mich bewusst auf Quellen von Kindern und Jugendlichen beschränkt habe und damit etwa Aussagen älterer Menschen oder spezifische Quellen von ehemaligen DDR-Bürgern ausschloss.

Zugänglichkeit

Der Reiz dieser Stunde liegt meiner Ansicht darin, dass die Schüler die Möglichkeit haben auf der Grundlage von Hintergrundinformationen und Meinungsimpulsen, welche in Kombination mit dem eigenen Vorwissen gesetzt werden, zu einer eigenen Meinung oder besser gesagt Haltung zu kommen, welche durch handlungsorientiertes Arbeiten in einem eigenen Produkt konkretisiert werden kann. Diese Stunde kann es den Schülern ermöglichen ihr Geschichtsbewusstsein einen bedeutenden Schritt voranzubringen, indem sie erleben, wie Vergangenes bis in die Gegenwart wirkt und auf die Zukunft verweist.

4. Kompetenzerwerb und Ziele

Der Kompetenzbegriff des Bildungsplanes von 2004 stellt eine Fähigkeit dar, die über einen längeren Zeitraum erworben wird. Lernziele sollen hingegen einen Beitrag leisten, um die folgenden Kompetenzen aus dem Bildungsplan langfristig zu erreichen.

Übergeordnetes Stundenziel:

„Die Schüler setzen die politischen und gesellschaftlichen Forderungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts am Beispiel der 3. Strophe des Liedes der Deutschen in Beziehung zu deren heutiger Bedeutung.“

Minimalziel:

Die Schüler nehmen eine Position zur Problemstellung der Stunde ein und bringen diese in eigenen Worten zum Ausdruck.

Maximalziel:

Die Schüler setzen sich mit dem Bedeutungsgehalt dieser Botschaft für unsere Zeit auseinander, indem sie handlungsorientiert mit der 3. Strophe des Liedes der Deutschen arbeiten.

Fachkompetenz

die Schüler:

- können plausibel erklären worin die Bedeutung dieser Forderungen damals wie heute bestehen.
- können unter dem Aspekt des Gegenwartsbezuges zentrale Ereignisse und Prozesse zu Beginn des 19. Jahrhunderts sachlich korrekt in den historischen Zusammenhang einordnen.

Personalkompetenz

die Schüler:

- können unterschiedliche Perspektiven einnehmen und aus der jeweiligen Sicht heraus argumentieren.
- können ihre heutigen Werte und Normen als historisch geworden verorten und kritisch reflektieren.
- können Vergangenheit und Gegenwart unter einem speziellen Aspekt vergleichen.
- erkennen den Einfluss der Vergangenheit auf die Gegenwart und können daraus Konsequenzen für ihre Alltagswirklichkeit ableiten.

Sozialkompetenz

die Schüler:

- arbeiten so zusammen, dass jeder etwas zum Arbeitsergebnis beiträgt.
- tragen alle zur Lösung der gemeinsamen Fragestellung bei.

Methodenkompetenz

die Schüler:

- können aufgrund der gewonnenen Informationen einen Sinnzusammenhang konstruieren, welcher eine Antwort auf die Problemstellung darstellt.
- können durch das handlungsorientierte Verfahren der kreativen Schreibaufgabe ihren Standpunkt reflektiert zum Ausdruck bringen.

5. Methodische Überlegungen

5.1 Einstieg

Zu Beginn der Stunde habe ich mich für einen affektiv gelagerten Zugang zur Thematik entschieden, da ich der Meinung bin, dass dies die stimmigste Vorgehensweise darstellt, wenn man ein Lied zum Unterrichtsgegenstand macht. Des Weiteren soll dadurch das Vorwissen auf eine unterstützende Weise angeregt werden, wie es etwa eine Impulsfrage bei diesem speziellen Unterrichtsgegenstand weniger zu leisten vermag. Ich habe mich letztlich für eine Instrumentalversion der Nationalhymne entschieden, da ich der Meinung bin, dass bei den Schülern durch das angenommene „Erfolgserlebnis“ des Wiedererkennens der Nationalhymne lediglich anhand der Melodie, eine höhere Motivation erreicht werden kann. *Alternativ wäre der Einstieg in die Thematik auch über eine Geschichtserzählung möglich, welche Heinrich Hoffmann von Fallersleben als Protagonisten ausweist. In diesem Fall habe ich mich gegen diese Variante entschieden, da ich alle Schüler zu Beginn aktivieren möchte und mir dies für dieses Stunde durch ein Brainstorming eher möglich erscheint, als durch eine Geschichtserzählung mit anschließendem Unterrichtsgespräch.*

Die von den Schülern notierten Assoziationen werden im Unterrichtsgespräch gesammelt und schriftlich an der Flipchart festgehalten. *Alternativ könnten diese auch an der Tafel festgehalten werden, was den Vorteil hätte, dass sie die gesamte Stunde über sichtbar wären. Allerdings habe ich mich in dieser Stunde für die Flipchart als flexible Alternative zur Tafel entschieden und möchte eine Überfrachtung an Medien (Tageslichtprojektor, Flipchart, Sprechblasenplakate) vermeiden.* In dieser Phase agiert die Lehrperson hauptsächlich als Schriftführerin und Moderatorin, was durch das selbstständige Aufrufen der Schüler untereinander getragen wird. Als kommunikationsregulierendes Element dient hier den Schülern ein Ball, dessen Besitz gleichsam das Wort erteilt. *Alternativ könnten die Schüler ihre Assoziationen hier auf Kärtchen schreiben, welche dann an der Tafel strukturiert werden könnten. Diese Form der Vorwissensaktivierung steht in dieser Stunde jedoch nicht im Fokus.*

5.2 Erarbeitungsphase

In dieser Phase werden zwei Bereiche bearbeitet. Zum einen wird der historische Kontext des Liedes der Deutschen geschaffen und zum anderen der Zusammenhang dieses Liedes von 1841 und der vorliegenden Form davon als offiziell gebrauchte Nationalhymne unserer Zeit hergestellt. Methodisch habe ich mich hierbei für die grundlegende Methodik des kooperativen Lernens entschieden, welche mit den Begriffen think-pair-share oder auch bekannt als ich-du-wir beschrieben wird. Diese Form der Arbeitsprozessgestaltung ist den Schülern vertraut und bietet vor allem auch in dieser Stunde ein hohes Maß an Flexibilität in der Partnerzusammensetzung. Das an dieser Stelle eingesetzte Arbeitsblatt bietet neben einem Informationstext einen zu ergänzenden Steckbrief. *Alternativ wäre es hier auch möglich gewesen eine Mischung aus verfasstem Informationstext und Quellenauszügen, etwa aus der Korrespondenz zwischen Heuss und Adenauer, einzusetzen. Ich habe mich aus zwei Gründen hiergegen entschieden: Erstens würde dies einen erhöhten Zeitaufwand zur Bearbeitung und Besprechung erfordern, welcher hier nicht gerechtfertigt scheint, denn zweitens steht in dieser Stunde nicht der detaillierte Werdegang der Nationalhymne, sondern deren über knapp 200 Jahre tradierte Botschaft im Mittelpunkt.*

Gegen Ende dieser Phase verteile ich das Ergebnissicherungsarbeitsblatt in Form einer Folie, welche in mehrere Teile zerschnitten wurde, an verschiedene Paare. Dabei orientiere ich mich vor allem daran, welches Paar fast oder bereits fertig ist.

5.3 Ergebnissicherung

Die Ergebnissicherung erfolgt in einer Ergebnispräsentation seitens der Schüler, wobei jeweils ein Schüler (aus unterschiedlichen Paaren) einen Teil der zuvor beschrifteten Folie vorstellt. *Alternativ könnte die Ergebnissicherung auch ohne die visuelle Unterstützung des Tageslichtprojektors erfolgen, doch ist es für den weiteren Verlauf wichtig, dass die gesamte Lerngruppe über eine gemeinsame Argumentationsbasis verfügt.*

An dieser Stelle kommt ein Vorzug des kooperativen Lernens zum Tragen, da die Ergebnispräsentation vergleichsweise knapp erfolgen kann, da jeder Schüler bereits über seine Ergebnisse gesprochen und diese möglicherweise verbessert oder ergänzt hat.

Ausgehend von der hierbei formulierten Kernbotschaft, erfolgt die Konkretisierung der Problemstellung.

5.4 Reflexion/ Vertiefung

Diese nun deutlich anspruchsvollere Phase soll durch das Anbieten verschiedener Positionen unterstützt werden. Ich habe mich hierbei für eine Variante der 4-Ecken-Methode entschieden, da ich auch ganz im Sinne der „Bewegten Schule“ für eine geistige Aktivierung mithilfe der Aktivierung des Körpers plädieren möchte. *Alternativ hätten diese Positionen auch in Form einer Folie auf dem Tageslichtprojektor gezeigt werden können. Theoretisch könnte man auch ganz auf diesen Impuls verzichten, allerdings gehe ich davon aus, dass sich die Schüler mit einer derartigen Fragestellung bislang nicht befasst haben.* Dennoch soll gerade den leistungsstärkeren Schülern Raum gegeben werden ihre eigene Position zu formulieren, was in Form einer leeren Sprechblase ermöglicht wird.

Die Vertiefung und damit die Erreichung des Maximalziels soll in Form eines Unterrichtsgespräches anhand der 3. Strophe angeregt und weiterführend in einer kreativen Schreibaufgabe konkretisiert werden. Diese Aufgabe eignet sich sowohl für die Bearbeitung mit einem oder mehreren Partnern als auch in Form einer vertiefenden Hausaufgabe, da sie die Stundeninhalte gleichermaßen in sich bündelt und darüber hinaus weiterführt.

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

- Bildungsplan 2004 für Realschulen in Baden-Württemberg
- Conrad, F., Diagnostizieren im GU, in: Geschichte lernen 116/2007, S.2 ff
- Klafki, Wolfgang, Kritisch-konstruktive Didaktik, in: Gudjons, Herbert, Pädagogisches Grundwissen, Klinkhardt 2006
- Knopp, Guido /Kuhn, Ekkehard, Das Lied der Deutschen. Schicksal einer Hymne, Ullstein 1988
- Landesbildstelle Berlin (Hrgs.), Materialien zur Geschichte der deutschen Nationalhymne. Arbeitsheft zum Schulfernsehen, Colloquium-Verlag 1990
- Sauer, Michael, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer 2007
- Schurdel, Harry D., Nationalhymnen der Welt. Entstehung und Gehalt, Atlantis Musikbuch-Verlag 2006

Verwendete Tonmedien:

- National anthems of the world, Volume 3, Marco Polo 1998

7. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe nur mit den angegebenen Quellen und Hilfsmitteln angefertigt habe. Die Stellen der Arbeit, die ich aus anderen Werken und Textdokumenten, auch elektronischen Medien, dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen habe, sind kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

8. Verlauf der Stunde

Kl.: 9	Fach: Geschichte	Thema: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ - Das Lied der Deutschen Zeit: 10:10 – 10: 55 Uhr			
Übergeordnetes Stundenziel: die Schülerinnen und Schüler setzen die politischen und gesellschaftlichen Forderungen der Revolutionäre zu Beginn des 19. Jahrhunderts am Beispiel der 3. Strophe des Liedes der Deutschen in Beziehung zu deren heutiger Bedeutung.					
Flexible Zeit- struktur	Lernphasen	Lehrertätigkeit	Schülertätigkeit	Sozialform	Material/ Bemerkung
10:10 Uhr	Begrüßung	LP begrüßt die Klasse		Plenum	
10:10 Uhr	Einstieg	LP stimmt die Klasse auf die folgende Aufgabe ein: „Nehmt einen Stift in die Hand und notiert auf dem vor euch liegenden Blatt alles, was euch zu dem was ihr gleich hören werden einfällt.“			AB - Brainstorming, CD-Player
	Erarbeitung	LP spielt die deutsche Nationalhymne ab	SuS notieren auf dem AB	EA	
	Ergebnis- sicherung	LP fordert einige SuS auf ihre Assoziationen zu nennen → LP übernimmt diese	SuS teilen ihre Assoziationen mit -> rufen sich dabei gegenseitig auf	Plenum	Flipchart
10:20 Uhr	Gelenkstelle	LP leitet über zur Geschichte dieses Liedes → Bild von Hoffmann von Fallersleben			
	Erarbeitung	LP erläutert	SuS bearbeiten	T – P	AB -

10:30 Uhr	Präsentation	Arbeitsauftrag und gibt AB aus -> verteilt Lösungsfolie LP fordert einzelne SuS auf ihr Ergebnis am OHP zu präsentieren	AB SuS präsentieren ihr Ergebnis vor der Klasse SuS ergänzen ggf.	- S	Steckbrief OHP, Folie – Steckbrief
	Gelenkstelle	LP leitet über von der erarbeiteten Botschaft Zur Problemstellung und visualisiert diese „Ist das Lied der Deutschen (noch) eine (passende)Hymne für das Deutschland des 21. Jahrhunderts?“			Flipchart, Problemstellung
	Erarbeitung	LP erläutert Arbeitsauftrag und fordert SuS im Raum Position bei der jeweiligen Aussage zu beziehen	SuS lesen dies verschiedenen Positionen und ordnen sich zu	EA	Sprechblasen
10:40 Uhr	Präsentation	LP fordert SuS auf ihre Positionierung zu begründen	SuS erläutern ihre Zuordnung	Plenum	
	Gelenkstelle	LP fordert SuS auf wieder Platz zu nehmen			
	Reflexion	LP verweist auf die Problemstellung und fordert SuS auf dazu ein Fazit zu ziehen	SuS besprechen sich mit ihrem Nebensitzer und beantworten argumentativ die Problemstellung	Murmelfase	Flipchart mit Problemstellung

10:45 Uhr	Vertiefung	LP legt Hymne auf den OHP auf und regt das Formulieren von Veränderungsvorschläge an (bei genügend verbleibender Zeit: AB)	SuS formulieren ihre Überarbeitungsansätze	PA	OHP, Folie – Hymne AB – Unsere Hymne
10:55 Uhr	Ausstieg	LP beendet die Stunde			
Hausaufgabe:		Anmerkung: T-P-S = think - pair - share (kooperatives Lernen)			

9. Anhang

Brainstorming samt erwarteter Einträge



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben : Bild

Quelle: www.chanson.de eingesehen am 20.10.12 um 19:57 Uhr

Das Lied der Deutschen

Arbeitsauftrag:

1. Einzelarbeit:

Lies dir den folgenden Text aufmerksam durch und ergänze den Steckbrief.

2. Partnerarbeit:

Vergleiche deinen Steckbrief mit deinem Nebensitzer.

Bearbeitungszeit: 5 Minuten

Das Lied der Deutschen auf dem Weg zur Nationalhymne

Eine Hymne ist ein feierlicher Gesang, der die emotionale Bindung der Bevölkerung an ihr Land ausdrückt. Die meisten der heute noch gültigen Hymnen entstanden nach Revolutionen oder Freiheitskämpfen.

Das Lied der Deutschen erlebte eine wechselvolle Geschichte. Im Sommer des Jahres 1841 machte der politisch engagierte Literaturprofessor Heinrich Hoffmann von Fallersleben Urlaub auf Helgoland (*einer Nordseeinsel, die damals zu England gehörte*). Hier dichtete er das drei Strophen umfassende Lied der Deutschen, welches mit einer Melodie von Joseph Haydn unterlegt wurde. Von Fallersleben brachte damit die damals herrschende Sehnsucht der deutschen Bevölkerung nach einem geeinten Vaterland zum Ausdruck. Denn das Gebiet bestand ja seit 1815 aus 39 Einzelstaaten, die sich auf dem Wiener Kongress im Deutschen Bund zusammengeschlossen hatten.

Erstmals offiziell gesungen wurde das Lied der Deutschen 1890, als Helgoland im Tausch gegen die afrikanische Insel Sansibar wieder zu Deutschland kam. Genau 81 Jahre nach seiner Entstehung, im August 1922, erhob die Regierung der Weimarer Republik das Lied der Deutschen zur Nationalhymne; doch durch den Missbrauch der ersten Strophe dieses Liedes „Deutschland, Deutschland, über alles [...]“ zur Zeit des Nationalsozialismus, verboten nach dem Zweiten Weltkrieg die Alliierten den Gesang.

Im Jahre 1952 einigte man sich in Westdeutschland darauf, die dritte Strophe bei staatlichen Anlässen zu singen. Nach der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland 1990 kamen der Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl überein, die dritte Strophe des Liedes der Deutschen als Nationalhymne der Bundesrepublik beizubehalten.

Ein förmliches Gesetz über unsere Nationalhymne gibt es aber bis heute nicht.

Steckbrief: Das Lied der Deutschen

Entstehungsjahr: _____

Verfasser (Text): _____

Verfasser (Melodie): _____

Definition Hymne: _____

Das Lied der Deutschen
als Nationalhymne:



Diese Botschaft soll vermittelt werden: *formuliere in eigenen Worten*

Quelle: - Entdecken und Verstehen 3, S.
- <http://www.bundesregierung.de/> (eingesehen am 20.10.12, um 20:10 Uhr)

Das Lied der Deutschen

—

**eine Hymne für
das 21.
Jahrhundert?**

Positionen

„Ich glaube, weil es den Leuten hier zu gut geht, brauchen sie kein Lied mehr für die Hoffnung und die Zukunft: Wir haben doch alles!“

Alexandra, 14 Jahre

Quelle: - Knopp, Guido /Kuhn, Ekkehard, Das Lied der Deutschen. Schicksal einer Hymne, Ullstein 1988, S.150

„Die Nationalhymne hat für mich auch einen psychologischen Wert, denn sie erhält den Gemeinschaftssinn[...]“

Daniel, 16 Jahre

Quelle: - Knopp, Guido /Kuhn, Ekkehard, Das Lied der Deutschen. Schicksal einer Hymne, Ullstein 1988, S.151

**Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand:
Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!**

Quelle: www.bundesregierung.de, eingesehen am 20.10.12 um 20:01 Uhr

Vertiefung

Das Lied der Deutschen – eine Hymne für das 21. Jahrhundert?

Arbeitsauftrag:

3. Partnerarbeit:

Stellt euch vor, ihr würdet offiziell die Chance bekommen die deutsche Nationalhymne nach euren Vorstellungen zu gestalten.

Wie würde diese dann aussehen?

Erarbeitet eure Version in schriftlicher Form. Ihr könnt dabei so viel verändern, wie euch nötig erscheint.

*Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!*

*Danach lasst uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand!*

*Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand:*

*Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!*

Tipp: Überprüft das Ergebnis mit der Frage: Fühlen sich durch diese Hymne alle Menschen in Deutschland angesprochen und vertreten?